

L00649 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 12. 3. 1897

„Die Zeit“
Wiener Wochenschrift
Herausgeber:
Professor Dr. I. Singer,
5 Hermann Bahr, Dr. Heinrich Kanner.
Telephon Nr. 6415.

Wien, den 12/3 97
IX/3, Günthergasse 1.

Lieber Hugo, vielleicht könnten Sie sich doch entschließen, bei dieser Veranstaltung zu lesen. Ich thät es hundertmal lieber, wenn Sie dabei wären. Das ist natürlich kein Grund. Aber Sie wissen ganz gut, die Leute würd es fehr interessiren
10 und, wenn man schon von solchen Sachen sprechen soll, »schaden« werden Sie sich nicht, sondern die Menschen werden nur das Bedürfnis haben, Ihre Gedichte schön zu finden, auch wen Sie ihnen nicht gefallen. Ich will jetzt eben zu Hirschfeld gehen, dass er vielleicht auch vorliest – schon um das dumme »Jung Wien« Geplausch zu paralyzieren. –

15 Antworten Sie mir vielleicht ein Wort.
Mir wäre eine Verschiebung zum Sommer lieb. Was soll ich denn lesen?
Herzlich
Ihr
Bahr grüßt Sie.

Arthur

20 Hirschfeld ist einverstanden.
Alle für »Die Zeit« bestimmten Zuschriften und Sendungen sind an die Redaktion der »Zeit« und nicht an die Person eines der Herausgeber zu richten.

⑨ FDH, Hs-30885,55.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 742 Zeichen
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent
■ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.78.
2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente* (1891–1931). Göttingen: Wallstein 2018, S.137.

21–22 Alle ... richten.] am unteren Rand der ersten Seite